



# News Facts Stories

**NFS – Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 4/15 31.12.2015**

Redaktionsadresse: c/o Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, D 31708 Ahnsen, Tel.: 05722 85811

e mail: [h.bruer@gmx.de](mailto:h.bruer@gmx.de)

Fax: 05722 907030

Club Homepage im Internetunter: [www.dr-ehrenlokfuehrer.de](http://www.dr-ehrenlokfuehrer.de) Mit Gästebuch!



Bild: Reinhard Schüler

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Clubs, die JHV (Jahreshauptversammlung) war dieses Jahr mal wieder im Monat November, wie „in alten Zeiten“! Ich bin deshalb nicht sicher, dass dieses NFS vor den Festtagen bei Euch eintrifft.**

**Für das Neue Jahr wünscht der Vorstand allen Lesern Gesundheit, Zufriedenheit und viel Dampf.**

**Viel Dampf hatten die Teilnehmer der Club-Sonderfahrt in das wunderschöne Wiesental - von Ebermannstadt nach Behringersmühle - mit der Dampfbahn Fränkische Schweiz E.V, wie auf dem Bild links, v. Reinhard Schüler, zu sehen ist. Dampf und große Höhepunkte zeigt auch das Programm der JHV in Hamburg.v. 21.-24. Oktober 2016; sh. nächste Seite !**

**Oder auf unserer Homepage. Heiner Bruer, Sekretär**

Bevor wir den Blick auf das neue Jahr werfen hoffen wir, dass **ALLE ein gesundes und schönes Weihnachtsfest hatten.** Hier denke ich besonders an unseren, auf der JHV zurückgetretenen Quästor, Hartwin Hamp und die Kollegen, die ähnliche Sorgen haben.

Und gleich dazu der Aufruf, wer kann diesen Job mittelfristig übernehmen? Da auf der JHV kein Kandidat gefunden wurde, macht Hartwin kommissarisch noch ein paar Monate weiter. Näheres siehe Protokoll.

In diesem Zusammenhang kann ich gleich an die Zahlung der Clubbeiträge erinnern! Wer eine Beilage vorfindet sollte bei der momentanen Situation zum Überweisungsformular greifen. Es muß doch möglich sein, die Verwaltungsarbeit zu minimieren! Oder?

Das Wesentliche ist auf diesen eineinhalb Seiten gesagt. Wiederholt spreche ich die Hotelkosten der JHV-Orte an: Die Orga-Teams suchen gemeinsam mit den Hotels Wochenendtermine aus, an dem diese keine Großveranstaltungen (Messen, Kongresse oder andere Events) haben. Somit werden uns günstigste Preise offeriert. Kein unwesentlicher Vorteil der IC-Hotels, welches wir schon mehrmals hatten (u. auch HH 16), sind die Tageskarten für alle Nahverkehre! Ein Beispiel aus Nürnberg hat gezeigt, dass ein Preisvorteil von 20 Euro von den Fahr-scheinen der öffentlichen Verkehrsmittel wieder „aufgefressen“ wurden. Großstadt-Hotels sind nun mal höher im Preis. Dafür haben diese Städte auch viel zu bieten, dass sich ein paar Tage mehr lohnen. Die Hotel-preise bleiben unverändert!

### Programm der JHV 2016 in Hamburg

Zahlen, die beindrucken:

- unsere Stadt hat den größten v. Deutschland
- den drittgrößten Europas !
- und den elftgrößten der ganzen Welt !
- in der Metropolregion leben 5 Mill. Einw.
- davon 36,2 % in unserer Stadt !
- 

- wir zählten 6,1 Mill. Gäste im Jahr 2014 !
- und die Stadt bestätigt: 29 gemeldete Prostituierte in 2012 !

Unser Angebot im Überblick:

#### Vorprogramm:

- Werksbesichtigung bei einem Fliegenmacher.

#### Hauptprogramm:

- Dampfzugfahrt mit Karoline;
- Empfang und Abendessen in einer edlen Clublounge mit Rathausblick;
- Große Schienenkreuzfahrt durch das pulsierende Herz unserer Stadt;
- Gesellschaftsabend in einem stampfenden und rollenden Restaurant;
- Jahreshauptversammlung in den Konferenzräumen des Hotels;
- Für die Damen eine sehr süße Versuchung.

#### Anschlussprogramm:

- Musicalbesuch im Schmidt's;
- Entlang der Stromschienen einmal im Kreis und danach noch weiter.

InterCityHotel Hamburg Hauptbahnhof

- in unmittelbarer Nähe zum Bhf u. zur Innenstadt;
- klimatisierte, schallisolierte Zimmer mit TV (Sky u. Sky Bundesliga frei), Minibar, Telefon u WLAN;
- Restaurant und Bar im Erdgeschoss;
- Blick von der Dachterrasse auf die Halle des Hauptbahnhofes und auf die Außenalster.

#### Vorprogramm: Werksbesichtigung Airbus Industries

- Transfer vom Tor „Periport“ mit einem Tour-Bus;
- Filmvorführung im Besucherpavillon;
- Werksrundgang zu Fuß durch Bereiche der Struktur- und Endmontage für die Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge A318, A319, A320 und A321;
- Rundfahrt um den A380 Bereich mit Besichtigung der Strukturmontage und der Ausstattungshalle für das zur Zeit größte Verkehrsflugzeug der Welt;
- Transfer zurück zum Werkstor.

Hin- u. Rückfahrt mit dem Schiff auf Hamburgs schönster Fährlinie von St. Pauli Landungsbrücken bis Finkenwerder.

**Dampfzugfahrt** mit der Karoline aus Dänemark auf der Bergedorf – Geesthachter Eisenbahn (BGE) Fahrplanentwurf:

- Abfahrt vom Bahnhof Bergedorf Süd;
- Fahrt bis Geesthacht, anhängen einer Kleindiesellok;
- Weiterfahrt nach Krümmel;
- Fotohalt in Krümmel - Blick auf die Elbe oberhalb der Staustufe bei Geesthacht;
- Rückfahrt nach Geesthacht;
- Imbiss und Besichtigung der Fahrzeughalle der BGE;
- Rückfahrt nach Bergedorf Süd.

Scheinanfahrt an noch zu bestimmender Stelle.

#### Empfang und Abendessen in der Hanse-Lounge

Inge, Petra, Thomas, Horst und ich möchten euch zum Empfang u. z. Auftakt eines hoffentlich ganz besonderen Abends auf der begrünten Terrasse der Hanse-Lounge begrüßen.

Die Terrasse befindet sich oberhalb der Alsterarkaden und erlaubt einen einzigartigen Blick auf die Kaufmannshäuser gegenüber der Kleinen Alster mit ihrer Schleuse, dem lebendigen Rathausmarkt und natürlich auf das in den Abendstunden vornehm illuminierte Hamburger Rathaus, dem Sitz des Ersten Bürgermeisters (Ministerpräsident), des Senats (Landesregierung) und der Bürgerschaft (Parlament).

Auf der Terrasse schützen uns große Schirme vor Sonne, Nässe oder auffrischendem Wind. Heizstrahler sorgen stets für angenehme Temperaturen zum Beobachten, zum Verweilen, oder für Gespräche

Zum Abendessen sitzen wir an reservierten Tischen des Restaurants. Tischkarten erleichtern die Suche. Unser Abendessen wird aus drei ausgewählten Gängen bestehen. Dazu werden die passenden Weine oder auch Bier serviert

### **Auf Schienenkreuzfahrt durch den Hamburger Hafen**

- 150 Jahre Hamburger Hafenbahn;
- 60 Jahre Uerdinger Schienenbusse.

Mit dem schmucken Uerdinger Schienenbus der Altona-Kaltenkirchen-Neumünster Eisenbahn Gesellschaft (AKN). Wir fahren v. Eidelstedt über die Güterumgehungsbahn u. der Nordereilbrücke zu den schönsten Zielen im Hamburger Hafen:

- Steinwerder Ufer - Blick über die Elbe auf die Innenstadt - von St. Pauli bis zur neuen HafenCity;
- Rethebrücken (alte Hub- und neue Klappbrücke);
- Kattwykbrücken - zählen zu den größten Hubbrücken der Welt;
- Waltershofer Brücke, Container-Terminal Waltersshof;
- Besuch des Hafenumseums am Bremerkai.
- Gesellschaftsabend an Bord der D.E.S. Bergedorf
- Die „Bergedorf“ ist eine fähfähige diesel-elektrisch angetriebene ehemalige Hafenfähre der Hamburger Reederei HADAG. Das Schiff liegt heute am Ponton Neumühlen im Museumshafen Övelgönne.
- Bei der Umrüstung der Fähre z. Restaurant blieb die ursprüngliche Einrichtung weitestgehend erhalten.

Wir treffen uns auf dem Hauptdeck zum Büffet.

### **Jahreshauptversammlung 2016**

Die JHV findet am Vormittag in den Konferenzräumen „Hagenbeck“ / „Störtebecker“ des Hotels statt.

### **Damenprogramm : Chocolatier-Erlebnis**

Experten gehen mit den Damen auf eine Genuss-Reise in das Reich der Schokolade, um zu erleben wie mit allen Sinnen aus bitteren Bohnen süßes Gold wird. Dabei werden die Damen mit zahlreichen Kostproben verwöhnt - vom frisch gerösteten Kakao bis zur flüssig warmen Schokolade direkt aus der Conche. Als Highlight kreiert jede Teilnehmerin aus verschiedenen Zutaten ihre persönliche „LieblingsSchokolade“ und nimmt diese als Andenken mit.

### **Anschlußprogramm 1:**

„Heiße Ecke“ – das St. Pauli Musical  
Hamburg ist Deutschlands Musical Stadt. Was liegt da näher, als ein Theaterbesuch mit einem kurzen Rundgang über die Reeperbahn zu verknüpfen.

Die heißeste Ecke von ganz St. Pauli soll im Schmidts Tivoli sein. Neun Darstellerinnen u. Darsteller schlüpfen in über 50 Rollen und entführen in eine temporeiche Show rund um das 24 Std Geschehen am Kiez-Imbiss „Heiße Ecke“. Denn hier am Tresen trifft sich ganz St. Pauli, leichte Mädels u. schwere Jungs, Touristen, Junggesellenabschiede und Kiez-Urgesteine.

### **Anschlußprogramm 2:**

Fahrt mit dem historischen Hochbahnzug „Der Hanseat“  
Nach derzeitigen Planungen führt unsere Fahrt zunächst ab Saarlandstraße auf dem „Außenkreis“ der alten 17,5 km langen Ringbahn von 1912. Ab Barmbek befahren wir dann die Walddörferbahn entweder bis Ohlstedt, od. bis Großhansdorf. Der Hanseat besteht aus zwei miteinander verbundenen Wagen. Einer der beiden Wagen wurde originalgetreu restauriert, hier können wir Platz nehmen. Der zweite Wagen ist modern gehalten und beherbergt u.a. einen Tresenbereich. Hier erwartet uns das „Speisewagen-Personal“ zu einem Imbiss, zum Kaffee, oder zum Bier zum Frühschoppen. Petra Damedde, Inge Schüler, Horst Reimers, Thomas Schneider und Reinhard Schüler haben im Frühjahr 2015 beschlossen, sich gemeinsam um die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung im kommenden Jahr zu bewerben. Wir meinen, daß wir mit dem hier vorgestellten Programm überzeugen können. Wir freuen uns auf euren Besuch in unserer Freien und Hansestadt Hamburg.

### **WILLKOMMEN IN HAMBURG 2016**

Die Organisation zum Empfang in der Hanse-Lounge erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Linda Kremer, SKF Marine (ehemals SKF Blohm+Voss Industries).

### **Dieses Programm ist auf unserer Homepage, wie sie auf der JHV mit Power point vorgestellt wurde, abzurufen.**

Spannend und professionell gemacht, mit Eindrücken durch Fotos untermauert, so dass eine Teilnahme schon „eine Sünde Wert ist“! Mitglieder ohne Möglichkeiten in unsere Homepage reinzuschauen, können das Ganze auch auf Papier bekommen.

## **Bericht des Präsidenten zum Clubjahr 2014 / 2015**

*Meine Aufgabe ist es, auf die JHV hin Bericht zu erstatten. Ich tue dies nun bereits zum achtzehnten Male. Die Darlegungen sollen vergleichbar sein mit den Vorjahresberichten und so halte ich mich an den seit der Clubgründung gehandhabten Raster. Leider hat sich die weltpolitische „Grosswetterlage“ gegenüber dem letzten Berichtsjahr kaum verändert, im Gegenteil sie hat sich eher noch verschärft. Aus Sicht des Clubs zählten die Reise zur Wassertalbahn in Rumänien sowie das Jubiläum „20 Jahre Stammtisch Südwest“ sicher zu den Höhepunkten in diesem Clubjahr.*

Haben wir „Zweck und Ziele des Clubs“ im Jahre 2014 / 2015 erreicht?

### **Punkt 1 Pflege der Kameradschaft, Förderung von Kontakten & Informationsaustausch**

**Positiva:** Der Grundsatz „die Pflege einer unkomplizierten Vereinskultur“ zu fördern, zu festigen und w ei-

terzuführen war dem Vorstand auch in diesem Clubjahr eines der wichtigsten Anliegen. In diesem Berichtsjahr waren die Stammtische Berlin, Niedersachsen, NRW, Südwest e.V., Schweiz und Mallorca wiederum in ganz unterschiedlicher Art und Weise mit Veranstaltungen und Zusammenkünften aktiv. Verschiedene dieser bereits zur Tradition gewordenen Stammtischveranstaltungen (Eisbeisessen in Berlin, Winterfahrt im Harz) sind aus unserer Clubagenda kaum mehr wegzudenken und werden jeweils auch von vielen Mitgliedern anderer Stammtische besucht. Ein Anlass der besonderen Art, war in diesem Jahr sicher auch das Jubiläum „20 Jahre Stammtisch Südwest“ welches über das Wochenende vom 21./22. März gebührend gefeiert wurde. An dieser Stelle nochmals ganz herzliche Gratulation. In der ersten Junihälfte stand eine Reise nach Rumänien, zur Wassertalbahn auf dem Programm. Die Herzlichkeit wie wir dort empfangen wurden, die Fahrten auf der Waldbahn mit Dampfloks – ja, wir durften auch selbst am Regler stehen – oder Dieselloks, aber auch Demonstrationen wie Holz geschlagen und mit Pferden gerückt wird, bleiben sicher allen Teilnehmern unvergesslich. Alle diese Events sind ein gültiges Zeichen für unser gemeinsames Hobby, ebenso aber auch für unsere gut gelebte Clubkameradschaft.

Die Clubinformationen wurden in dieser Berichtsperiode wiederum durch vier Ausgaben des NFS sichergestellt. Nebst den offiziellen Mitteilungen des Sekretariats enthält unser Infoblatt auch oft interessante und spannende, mit Fotos dokumentierte Berichte aus Mitgliederkreisen. Unsere Homepage wird oft besucht und ist aktueller geworden. Der Redaktion, den Schreibenden und dem Webmaster ein ganz grosses „Dankeschön“ für die geleistete Arbeit.

Die Besorgung der Clubgeschäfte erfolgte in 4 Vorstandssitzungen. Die notwendige Kommunikation zwischen diesen Sitzungen wird über Telefon und E-Mail abgewickelt. Die Zusammenarbeit und die Kollegialität im Vorstand sind ausgezeichnet.

**Negativa:** Die Anzahl der neu eintretenden Mitglieder mag die abnehmende Mitgliederzahl (meistens alters- oder durch Todesfall bedingt) leider nicht auszugleichen. Der Vorstand hat bis jetzt allerdings kein Rezept gefunden, dieser, nicht nur in unserm Club mehr und mehr auftretenden Erscheinung Einhalt zu gebieten.

## **Punkt 2 Pflege der Beziehungen zur DB und andern Bahnen**

Hier, wie jedes Jahr, der gültige und an Bedeutung immer wichtiger werdende Schlüsselsatz, wenn wir unser Hobby auch weiterhin ausführen wollen: **Wir müssen erkennen, wie wichtig korrektes Auftreten und Ernstnehmen der Ausbildung, Respekt vor dem Team auf dem Führerstand und die gefühlvolle Bedienung der Lok sind. Halten wir uns stets vor Augen, dass wir unser exklusives Hobby nur ausüben können, wenn wir bei den Bahnen als höfliche, Rücksichtnehmende, Beserwisserei vermeidende, disziplinierte Partner auftreten.**

**Positiva:** Etliche Clubmitglieder haben auch dieses Jahr wieder Aus- und Weiterbildungen oder Wiederholungskurse bei der HSB, der SOEG, oder der Ostertalbahn absolviert. Auf den Harzer Schmalspur Bahnen erfreut sich die Ausbildung zum Ehrenlokführer weiterhin sehr grosser Beliebtheit.

**Negativa:** Weiterhin ist auf den andern, noch mit Dampfloks betriebenen Schmalspurbahnen, aus verschiedenen Gründen keine Ausbildung zum Ehrenlokführer mehr möglich. Eine Tatsache die wir vermutlich kaum ändern können.

## **Punkt 3 Vertretung von allgemeinen Interessen, Anliegen/Wünschen bei Bahnverwaltungen**

Der Clubsekretär pflegt den Kontakt zu den einzelnen Bahnverwaltungen und dies, obschon das nicht immer ganz so einfach zu bewerkstelligen ist. Allen Ausbildungsträgern wird ein spezielles Info/Faktenblatt über unseren Club abgegeben, verbunden mit der Bitte, dieses jeweils an die Absolventen eines Grundkurses abzugeben um auf unseren Club aufmerksam zu machen. Hier und da ergibt sich daraus auch eine neue Mitgliedschaft.

## **Punkt 4 Materielle / ideelle Unterstützung von Projekten**

Weiterhin gilt hier das bereits seit Jahren Gesagte: Der Club selbst hat keine finanziellen Mittel zur Unterstützung von Projekten und Organisationen. Viele unserer Clubmitglieder sind aber mit ihrem persönlichen Engagement bei Museumsbahnen als Lok-, Zugführer, Heizer oder Rangierer tätig, oder organisieren und helfen bei Eisenbahnausstellungen/ -veranstaltungen tatkräftig mit und gewährleisten dadurch eine direkte Unterstützung.

## **Punkt 5 Fördern der Publizität für die Dampfbahnen durch Clubmitglieder und Club**

Unser elektronischer Auftritt im Internet – gestaltet und gemanagt durch Webmaster und ELF-Kollege

Mathias Prockl, wird seit ihrer neuen Aufmachung recht häufig kontaktiert. Daraus ergeben sich ab und zu konkrete Anfragen sei's zum Club oder zu den Ausbildungsmöglichkeiten als ELF. Um die Homepage weiterhin möglichst aktuell zu halten, sollten Vorankündigungen von Stammtisch- und Clubveranstaltungen möglichst frühzeitig an Mathias gemeldet werden, er wird diese dann unter der entsprechenden Rubrik in der Homepage aufführen.

### **Punkt 6 Eröffnung oder Suche von Lehrgangs- oder Führerstands-Mitfahrgelegenheiten**

Leider ist die Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten bei Bahnen kaum mehr erfolgsversprechend. Vor allem immer schärfere, gesetzliche Auflagen, allgemeines Uninteresse, aber auch schlechte Erfahrungen mit Eisenbahnfreunden und ELF sind meistens die Gründe für die negative Haltung der Bahnverwaltungen. Bei unserem Mitglied und Betreiber einer Eisenbahngesellschaft, Dr. Rainer Zache, besteht die Möglichkeit, auf vielen Strecken auf Dieselloks Führerstands-Mitfahrten zu absolvieren. Etliche Eisenbahnunternehmen oder Museumsbahnen bieten „das einmal am Regler stehen“, meist in Wochenendkursen, auf ganz unterschiedliche Art und Weise an. Hinweise dazu finden sich übers Internet oder in Fachzeitschriften. Diese Möglichkeiten, werden wir in Zukunft vermutlich vermehrt nutzen müssen.

Winterthur, im Oktober 2015 / Pkt. 6 korrigiert November 2015

*Peter Brühwiler*

### **Bericht des Sekretärs zum Clubjahr 2014/2015**

Das Clubjahr 2014/15 nach der Jahreshauptversammlung (JHV) in Berlin lief in normalen Bahnen. Im NFS 3+4-14 war alles Wichtige enthalten (Protokoll, Jahresberichte und der Termin für die nächste JHV). Das NFS kam auf Grund der sechs Wochen Vorbereitungszeit pünktlich zum Fest und Jahreswechsel an. Dieses Jahr sind's nach der JHV nur gut drei Wochen. Mal sehen wie das hinzukriegen ist.

Eine große Anzahl Mitglieder und Gäste haben es „hingekriegt“ am Eisbeinessen (Stt. Berlin) und zur Winterfahrt (Stt. Niedersachsen) teilzunehmen. Beide Vorprogramme waren interessant und gut. Es ist erstaunlich, wie die Stammtischleiter immer wieder Unternehmen in ihrer Region finden, die auch industrietechnisch die Mitglieder in Erstaunen setzen. Nordrhein-Westfalen, oder auch „Der Pott“, ist ein Gebiet, das reich an Industrien und Industriedenkmalen ist. Das unser verhältnismäßig junger Stammtisch NRW nur eine kleine Anzahl Mitglieder bei seinen Veranstaltungen begrüßen kann, ist mir unverständlich. Schade, vielleicht denkt der Eine oder Andere mal darüber nach, doch einmal in den Kreis rein zu schnuppern. Es lohnt sich! Also runter vom Sofa!

Das Alte und Gewohnte ist nicht immer gut! Diese Erfahrung habe ich gemacht, als ich aus einem alten NFS die Zahlungserinnerung kopiert habe. Der Inhalt hatte noch die alte Bankverbindung vom Quästor!!! Dieser hat von Euch Angemahnten kräftig „was auf die Mütze“ bekommen – ich auch ein wenig. Ich entschuldige mich nochmals beim Quästor Hartwin Hamp und allen die dadurch Ärger hatten. Das so ein Faux pas auch was Gutes! hatte zeigen die dadurch weniger gewordenen, arbeitsintensiven Mahnschreiben des Quästors.

Dieses Jahr hatte wieder ein paar außergewöhnliche Veranstaltungen. Der Stammtisch Südwest feierte sein 20-jähriges Bestehen. Die Clubreise nach Rumänien war wieder ein unbeschreibliches Erlebnis. 2016 soll eine besondere Veranstaltung mit bis zu zehn! Dampfzügen auf die Beine gestellt werden. Hoffentlich nicht zum gleichen Termin wie der Geburtstag „20 Jahre Zürcher Museumsbahn“ (14.-16. Mai/Pfingsten). „Unbeschreibliche Reise“ stimmt nicht ganz, denn wie im NFS 3-15 erwähnt, wird ein Bericht folgen. Unbeschreiblich ist sinnbildlich gemeint. In diesem Zusammenhang rufe ich Aktive unter uns auf, die in Eisenbahnvereinen oder IG's Mitglied sind (sh. Abs. 4 im Bericht des Präsidenten), von dort über das Leben zu berichten/informieren. Wir sind bestimmt alle interessiert davon zu hören.

Wer Interesse an Wochenend-ELF-Ausbildung hat, kann im Sekretariat einige Ausbildungsvereine genannt bekommen.

Unsere JHV in Nürnberg, in der „Geburtsstadt der deutschen Eisenbahn“, hat wieder eine Teilnehmerstärke wie in den vergangenen Jahren. Das zeigt und bestätigt, dass das Programm wieder attraktiv ist. Das Orga-Team mit den beiden Wolfgang - Stahlberg u. Kapferer, und Mithilfe von Otto Söhner u. Günter Bald, hat saubere Arbeit geleistet. Es ist erfreulich und spiegelt den Geist unseres Clubs, dass sich immer wieder

Orga-Teams finden, die uns unser Jahresfest zu einem gesellschaftlich, schönen Erlebnis machen, aus der die Hoffnung auf noch viele Jahre genährt wird.

Nach fast 12 Jahren Sekretariats-Arbeit sollte ich Kritiken annehmen, selbstkritisch überdenken und wenn nötig und möglichst im kleinen Kreis (hier Vorstand) besprechen und daraus lernen. Nun lässt mich trotz meiner langjährigen Clubarbeit, und vorher auch Vereinsarbeit, eine meiner Ansicht nach nicht zutreffende Kritik nicht los, die den Vorstand, also auch mich, betrifft. Es geht hierbei nicht um organisatorische oder sachbezogene Arbeit des Sekretariats – die ist immer zu verbessern -, nein, es sind aus meiner Sicht schwerwiegendere Kritiken (lt. Schreiben eines Mitgliedes). Aus diesem Grund wende ich mich an alle, in erster Linie die aktiven Mitglieder, mir oder einem anderen Vorstandsmitglied zu sagen, ob folgende zitierte Kritikpunkte von mir/uns nicht erkannt werden:

„Gibt es eine elitäre Cliquenbildung im Bereich des Vorstands?“

„Sind wiederkehrende Stammtischveranstaltungen ausgelutscht? (genannt wird die Winterfahrt des Stt. Niedersachsen) Diese Frage würde sich dann auch bei anderen Stammtischveranstaltungen stellen.

Über die Stammtische habe ich oben im 2. Absatz geschrieben. Ich bin der Meinung, hier steht neben den Programmpunkten das Treffen und ein gemütliches Beisammensein im Vordergrund.

Zum ersten Punkt bitte ich um sachliche Kritik und Verbesserungsvorschläge. Eine Antwort, ob dieses eine Einzelmeinung ist oder von mehreren Mitgliedern getragen wird, wäre sicher interessant zu wissen.

Ahnsen im Oktober 2015 Heiner Bruer

## **Protokoll der Jahreshauptversammlung der DR-ELF vom 14. November 2015 in Nürnberg im Hotel „Intercity“**

Beginn der Sitzung: 16.02 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder laut Einlasskontrolle: 50 Mitglieder

### 1. Begrüßung

*Der Präsident, Peter Brühwiler, begrüßt die anwesenden Mitglieder, insbesondere die anwesenden Ehrenmitglieder, Billeter, Drömmner und Prochnau. Etliche Clubmitglieder haben sich entschuldigt.*

### 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

*Die Einladung zur Sitzung wurde im NFS 1/15 veröffentlicht und stand auch im Internet.*

Es wurde die ordnungsgemäße Ladung festgestellt

### 3. Grußbotschaften

*Heiner Bruer übermittelt Grüße von Inka Degner, der ehemaligen Mitarbeiterin des MOLLI.*

### 4. Gedenken der Verstorbenen

*Die Anwesenden erheben sich zum stillen Gedenken an die Verstorbenen Hans-Gert Kierdorf und Ludwig Kreuz.*

### 5. Wahl der Stimmenzähler

*Auf Vorschlag des Präsidenten werden Jürgen Drömmner und Uwe Leuchtenberg - bei einer Enthaltung – zu Stimmenzählern gewählt.*

### 6. Protokoll der JHV Berlin vom 26.10.2014

*Das Protokoll der Sitzung ging allen Mitgliedern innerhalb des NFS 3/4 im Dezember 2014 zu. Auf eine Verlesung wird auf Nachfrage verzichtet.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig      Nein: 0      Enthaltungen: 1

Das Protokoll wurde somit durch die Versammlung genehmigt.

## 7. Jahresberichte des Präsidenten und des Sekretärs

*Die Berichte wurden den Teilnehmern innerhalb der Tagesmappe zwecks Studiums vorab übergeben.*

### 7.1 Präsident

*Seitens des Präsidenten wird auf einen Fehler in seinem Bericht verwiesen. Das Wort „Vorstandsmitglied“ ist durch das Wort Mitglied Rainer Zache“ zu ersetzen.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig      Nein: 0      Enthaltungen:1

Der Bericht wurde durch die Versammlung somit angenommen.

### 7.2 Sekretär

*Eine Aussprache über diesen Bericht wurde nicht gefordert.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig      Nein: 0      Enthaltungen:0

Der Bericht wurde durch die Versammlung somit angenommen.

## 8. Kassenbericht

*Bevor der Präsident dem Quästor für den Vortrag seines 20. Kassenberichtes das Wort erteilte, wies er daraufhin, dass Hartwin Hamp aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt habe. Seitens des Vorstandes sei es trotz intensiver Suche bisher nicht gelungen einen Nachfolger zu finden, der der Versammlung zur Wahl vorgeschlagen werden kann.*

### 8.1 Clubrechnung 2014/2015

*In gewohnter Manier trug der Quästor die erforderlichen Zahlen vor, welche den Anwesenden auch in schriftlicher Form vorlagen. Es ist ein normales Wirtschaftsjahr gewesen.*

*Insbesondere der Mitgliederbestand liegt H.H am Herzen, dieser sinkt rapide, es waren einmal 348 Pers., 2012 195 Pers., 2013 186 Pers., 2014 172 Pers., 2015 164 Pers. Die Zahlungsmoral sei verbesserungsfähig, 19 Pers. erhielten eine persönliche Mahnung, 3 Pers. wurde der Ausschluss angedroht, 2 Pers. wurden aus der Liste gestrichen.*

*In einer persönlichen Erklärung anlässlich seines Rücktrittes wies der Quästor daraufhin, dass er sich gerne an schöne Dinge im Club erinnere, insbesondere an die Clubreisen von Heini Billeter, an die verschiedenen JHV an div. Orten und an seine, ihn Spaß machende, „Arbeit“ als Quästor.*

*Verzichtet hätte Hartwin Hamp gern auf die „Angelegenheiten Meder und Neumann“. Er wünscht dem Club „Alles Gute“ insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass dieser sich jetzt in ruhigem Fahrwasser befindet.*

### 8.2 Bericht Kassenprüfer Jahr 2014/2015

*Hartmut Moldenhauer trug das Ergebnis der Kassenprüfung vor, welche er zusammen mit Johannes Willemsen geprüft hatte. Die Prüfung ergab keine Beanstandung, so dass er vorschlug die Entlastung zu erteilen.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig      Nein: 0      Enthaltungen:0  
Der Vorschlag wurde durch die Versammlung somit angenommen.

### 8.3 Budget 2015/2016

#### 8.4 *Laut Hartwin Hamp ist der größte Kostenfaktor im Budget die Erstellung und der Versand des NFS.*

*Die JHV`s in der Vergangenheit haben sich größtenteils selbst getragen- wenn auch der Vorstand für einzelne Veranstaltungen Zuschüsse gezahlt hat. Dies beizubehalten sei auch die Aufgabe des neuen Quästors.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig      Nein: 0      Enthaltungen:0

Das Budget für das Jahr 2016 wurde durch die Versammlung somit genehmigt.

### 8.5 Clubbeitrag 2016

*Nach den Vorstellungen des Quästors soll es auch in diesem Jahr –wie seit 23 Jahren - bei dem Beitrag von 16 € und 25 sfr mit Aufschlägen bei persönlicher Mahnung usw. bleiben. Fragen zu diesem Thema wurden durch Mitglieder der Versammlung nicht gestellt.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig      Nein: 0      Enthaltungen:0

Der Vorschlag wurde durch die Versammlung somit angenommen.

*Peter Brühwiler sprach im Namen des Clubs Hartwin Hamp den Dank für die geleistete Arbeit in den vergangenen 20 Jahren aus.*

### 9. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2014/2015

*Ebenfalls dankte Peter Brühwiler allen anderen Vorstandsmitgliedern für die geleisteten Tätigkeiten. Er wies die Versammlung daraufhin, dass dem Club für die Tätigkeit keinerlei Kosten entstehen. Heini Billeter stand es als „Stubenältesten“ zu, die Entlastung des Vorstandes durchzuführen. Dieser verzichtete auf eine Abstimmung und bat stattdessen um einen starken Applaus für den Vorstand.*

Der Applaus war durchaus hörbar und der Vorstand somit entlastet.

### 10. Anträge des Vorstandes

*Lagen nicht vor.*

### 11. Anträge von Mitgliedern

*Lagen nicht vor.*

### 12. Wahl des Vorstandes für das Jahr 2015/2016

*Peter Brühwiler, Heiner Bruer, Wolfgang Kapferer und Thomas Schneider stellen sich zu einer Wiederwahl. Der Präsident wies daraufhin, dass ein Quästor im Club **unbedingt** erforderlich sei. Sollte es im Laufe des kommenden Jahres nicht möglich sein einen Quästor zu finden, wird der Vorstand zur nächsten JHV **zurücktreten** und den Antrag stellen den Club **aufzulösen**. Hartwin Hamp erklärte sich bereit, die Aufgaben des Quästors bis auf weiteres **kommisarisich** weiter zu führen, sofern es seine Gesundheit zulasse.*

Heini Billeter als „Stubenältester“ bat die Versammlung um einen besonders starken Applaus für die Wahl und erklärte danach, dass die Wahl einstimmig erfolgt sei.

Abstimmungsergebnis:

Der Vorstand (Peter Brühwiler, Heiner Bruer, Wolfgang Kapferer, Thomas Schneider und Hartwin Hamp / kommissarisch) wurden durch die Versammlung somit wieder gewählt.

*Wolfgang Stahlberg führte anschließend in einer persönlichen Erklärung Gründe an, sich nicht um die Tätigkeit als Quästor zu bewerben und bat den Vorstand gleichzeitig auch **ungewöhnliche** Lösungen (u. a. Partnerinnen von Mitgliedern) für die Ausfüllung des Postens zu suchen.*

### 13. Wahl von 2 Kassenprüfern für das Jahr 2015/2016

*Vorgeschlagen für diese Tätigkeit wurden Hartmut Moldenhauer und Johannes Willemssen sowie als Ersatzperson Ingo Becker.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig                      Nein: 0              Enthaltungen:0

Die vorgeschlagenen Personen wurden somit gewählt.

### 14. Vorstellung der möglichen Orte für die JHV 2016

*Peter Brühwiler erteilte Reinhard Schüler das Wort. In einer sehr ausführlichen Präsentation warb Reinhard - anfänglich teilweise mit sehr, sehr ungewöhnlichen Zahlen - für einen zunächst unbekanntem Ort. Im Laufe der Präsentation kristallisiert sich heraus, dass es sich um einen Vorschlag für eine JHV vom 20.10. bis 24.10. 2016 in Hamburg handelte. Er bat im Namen des 5 köpfigen Org-Teams um rege Teilnahme trotz der entstehenden Kosten.*

*Peter Brühwiler fragte die Mitglieder der Versammlung, ob noch weitere Vorschläge für eine JHV im Jahr 2016 aus den Reihen der Versammlung gemacht werden. Dies war nicht der Fall, somit wurde über den Vorschlag abgestimmt.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig              Nein: 0              Enthaltungen:0

Die JHV 2016 wird somit vom 20.10.2016 bis 24.10.2016 in Hamburg stattfinden.

### **Anmerkung des Protokollanten:**

*Auf eine genaue Darstellung des Programms für 2016 **im Protokoll** wird verzichtet, da jeder Teilnehmer der Versammlung eine ausführliche Beschreibung (31 Seiten) darüber nach Ende der Sitzung erhielt und **diese auch kurzfristig im Internet bekannt gemacht wird.***

### 15. Berichte der Stammtischleiter

**Mallorca:** J. J. Werling keine Hinweise

**Zürich:** Heini Billeter richtete anfänglich Grüße von Hans Elmer, unserem Ehrenpräsidenten, aus. Der Stammtisch trifft sich jeden 1. Dienstag im Lokal „**Vorbahnhof**“ am Gleis 18.

2016 steht das 20 jährige Jubiläum der ZMB in Zürich zu Pfingsten an. Am 04.06.2016 soll der NEAT-Tunnel (evtl. ohne Zugverkehr) eröffnet werden. Der Zugverkehr von Basel nach Bellinzona soll ab 15.12.2016 beginnen.

**Südwest:** Die Mitglieder treffen sich jeden 2. Freitag im Monat zum Stammtisch, allerdings jetzt im neuen Vereinslokal „**Herr Schulz**“. Am 13.12.2015 ist die Jährliche Weihnachtsfeier vorgesehen. Die Üblichen Schnupperlehrgänge auf der Ostertalbahn finden auch 2016 statt.

**NRW:** Im Jahr 2014 wurden unter Leitung von K-H Kaschade: 5 Veranstaltungen durchgeführt, u.a. Besichtigung des Deutschen Bergbau-Museums in Bochum, einer

Kläranlage, des Flugplatzes Dortmund und eines Emscherbauwerkes. Die Mitglieder des Stammtisches treffen sich nach tel. Absprache.

**Niedersachsen** Gerd Höttcher wies auf das am 27.11.2015 stattfindende traditionelle Braunkohlessen (Grünkohl) in Oedelum hin. Als Hotelstützpunkt fungierte dieses Mal das **Hotel Ernst** in Giesen. Im Vorprogramm ist die Besichtigung des Mühlenbetriebes „Domperle“ in Hasede vorgesehen.

Im Rahmen der Winterfahrt geht es am 20.02.2016 mit einem Dampfsonderzug der HSB auf Fahrt. Im Vorprogramm ist eine Werksbesichtigung am Freitag, den 19.02.2016 geplant.

**Berlin:** Laut Jürgen Drömmmer findet am Wochenende 23.01.2016 das legendäre Eisbeinessen im Restaurant „**Stammhaus**“ in Siemensstadt wie in den Vorjahren mit einem üblichen Vorprogramm statt.

*Fragen wurden seitens der Mitglieder zu diesen Hinweisen nicht gestellt. Peter Brühwiler dankte den Stammtischleitern für die geleistete Tätigkeit und bat um rege Teilnahme, um die Arbeit der Stammtischleiter zu würdigen und auch um die einzelnen Veranstaltungen wirtschaftlich abhalten zu können.*

#### 16. Varia

*An dieser Stelle erhielt zunächst Holger Prochnau das Wort. In bewährter Manier erzählte er unter Präsentation von etlichen Bildern die vielen Neuigkeiten von der HSB, dem derzeitigen einzigen Ausbildungsbetrieb für Ehrenlokführer. Er wies u. a. auch auf die Eröffnung der Strecke nach Quedlinburg hin, welche sich 2016 zum 10. Mal jährt. Den Hinweis von einem Mitglied aus der Versammlung, dass der MOLLI wieder mit der Ehrenlokführerausbildung beginnen würde, wurde interessiert zur Kenntnis genommen.*

*Otto Söhner gab noch Hinweise für die Dampflokfahrt am nächsten Tag bekannt. Thomas Schneider bat die Mitglieder noch keine Zahlungen für die JHV 2016 zu leisten, da die in der Vorlage genannte Kontonummer fehlerhaft sei. Er regte die Mitglieder auch an, sich Gedanken zu machen über eine Teilnahme an den im Jahr 2016 geplanten Reisen.*

#### 17. Ehrungen

*Peter Brühwiler gab der Versammlung den Vorschlag des Vorstandes bekannt, Hartwin Hamp aufgrund seiner langjährigen und guten Tätigkeit im Vorstand zum Ehrenquästor zu ernennen und bat darüber abzustimmen.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig      Nein: 0      Enthaltungen:0

Hartwin Hamp wird zum Ehrenquästor des Club DR Ehrenlokführer ernannt.

*Nach der Abstimmung las der Präsident den Inhalt der vorbereiteten Urkunde vor. ...Von der einstimmigen Wahl und der Überreichung der Ehrenurkunde war der Geehrte ...sehr überrascht.*

*Peter Brühwiler bat anschließend die Organisatoren der JHV 2015 von Nürnberg ..... Wolfgang Stahlberg, Otto Söhner, Wolfgang Kapferer und Günter Balt an den Vorstandstisch. Er dankte für die Organisation und überreichte jedem den obligatorischen Stehbolzen.*

*Mit einem „Auf Wiedersehen in Hamburg am 20.10.2016“ sowie Guten Wünschen zum Weihnachtsfest, einem guten Rutsch ins Jahr 2016 und dem **besonderen Wunsch***

*nach Installierung eines neuen Quästors, spätestens auf der JHV in Hamburg, schloss der Präsident mit dem obligatorischen Schlusspfeiff die Sitzung.*

Ende der Sitzung: 17.59 Uhr

---

T. Schneider (Protokollführer)

---

P. Brühwiler (Präsident)

## **Gesucht**

### **Der Vorstand des Clubs DR Ehrenlochkührer, sucht dringend einen Quästor / Kassenwart (D).**

**Die Aufgaben sind in unserem Club (nach Schweizer Recht) gegenüber einem deutschen e.V. einfacher und nicht risikoreich. Die Hauptaufgaben sind: Zahlungsein- u. Ausgänge verbuchen, Aufstellungen hierüber zu Vorstandssitzungen u. JHV erstellen, säumige Zahler ans Sekretariat melden, und natürlich Belege zu allen Zahlungsbewegungen in eine Registratur ordnen.**

**Keine Angst! Eine gründliche und gute Einarbeitung sowie weiterführende Hilfe durch den z.Z. kommissarisch arbeitenden Quästor, ist aus freundschaftlichen Gründen sicher. Dieses hat der Sekretär ohne IT-Kenntnisse vor Jahren erfahren.**

**Wir weisen darauf hin, dass dieses Vorstandmitglied nicht männlich sein muß. Bitte nehmt diesen Aufruf ernst und geht einmal „in Euch“! Oder besser noch, meldet Euch!**

Euer Sekretär

### **Die JHV in Nürnberg,**



### **einer Stadt mit viel Geschichte...**

...nicht nur das Wichtigste für uns, die erste Deutsche Eisenbahn, das dazugehörige DB Museum und andere schöne Dinge, bietet diese Stadt. Auch Negatives und Aktuelles bietet Nürnberg. Die nationalsozialistische Vergangenheit sollte sich jeder in Erinnerung rufen: Die authentische Darstellung der alliierten Gerichtsprozesse, das verrückt gigantische Parteitag Aufmarschgelände der NSDAP und dazu im Spielzeugmuseum die interessante Sonderausstellung „Notspielzeug“ die jeder gesehen haben sollte! Es lohnt sich schon deshalb, weil heute dieser Sumpf wieder aufkeimt. Alle 3 Ausstellungen sind wertvoll.

Wer die Anreise zeitig am Donnerstag antreten konnte, hat gemerkt, wie sich der „Boss“ des Orga-Teams, Wolfgang Stahlberg, als Neubürger seit einem halben Jahr, in Nürnberg auskennt. Er führte uns am Abend in eine Gaststätte, die vom Verein zur Erhaltung des „Schäufelen“ betrieben wird. Das „Schäufele“, ein Stück aus der Schweineschulter – eine fränkische Spezialität – mit Rotkraut und Klößen! Ein toller Start in unsere JHV!

Der Besuch im Spielzeugmuseum am Freitag hat gezeigt, Museen zeigen eine so große Vielfalt, dass das ganze Spektrum nicht an einem ganzen Tag zu verkraften ist. Zumal mit der erwähnten emotionalen Sonderausstellung („Notspielzeug“ 1993 – 1945 pp). Also bei der nächsten Reise nach oder durch - Nürnberg, ein paar Stunden dafür Zeit nehmen!

Zur Fahrt mit der historischen Straßenbahn kann ich nichts berichten, da ich nicht teilgenommen habe. Sicher wird sich ein Kollege finden, der hierüber kompetent berichten kann.

2 Tage später ist er da: Ein Bericht vom Neu-Nürnberger Wolfgang Stahlberg!

„Nürnberg von der Straßenbahn aus erleben“, unter diesem Motto stand unsere Stadtrundfahrt mit dem historischen „Youngtimer“ GT 6 - Gelenktriebwagen –



der Verkehrsbetriebe Nürnberg aus dem Anfang der 60er-Jahre am Freitag von 14.00 bis 15.30 Uhr. Wir erlebten eine höchst informative, humorvolle u. abwechslungsreiche Fahrt und Führung. Die mitfahrende Stadtführerin erklärte uns sehr anschaulich die Geschichte, die Bauwerke und die Menschen der Stadt Nürnberg. Der Straßenbahn-Fahrer gab sehr viel über die Straßenbahn in dieser Stadt “zum Besten“.

Die Fahrt war auch sehr ereignisreich, da auf Grund eines Unfalls die für uns vorgesehene Fahrtroute geändert werden mußte und so den historischen Johannis-Friedhof nicht anfahren und besucht werden konnte. Hinzu kam die Sperrung einer weiteren Linie durch einen Unfall und wir bekamen den Einsatz von Schienenersatzverkehr mit.

Unsere Fahrt endete ohne Störung im historischen Straßenbahn-Depot „St. Peter“. Hier schloß sich eine Führung an. Dieses Depot wird von den „Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn“ betreut. Begeistert waren wir von der großen Anzahl der historischen Fahrzeuge, deren sehr guten Unterhaltungs-Zustand und das sehr einladenden „Outfit“ dieses Depots.



Dies zeugt auch von einem hohen Engagement der hier mitwirkenden ehrenamtlichen Mitglieder. *Danke Wolfgang*

Essen kann man ganz variabel in Nürnberg. Wenn es abends in einer Brauerei so gut schmeckt, reichen mittags „3 im Weckla“. Wer mittags mehr brauchte, dem tat der Gang durch die Felsengänge gut, denn danach ging’s in die Brauerei „Altstadthof“

„Der Gang durch die Felsengänge“, wie es im Programm beschrieben wurde, war schon mehr eine Wanderung. Unvorstellbar wie die Menschen vor dreihundert und mehr Jahren so etwas buddeln/graben konnten! Drei Etagen tief in den Berg, kilometerlang und die Höhen etwa wie ein Eisenbahntunnel.



Und das alles, um das Lebensmittel Nr. 1 (das Bier) kühl und frisch zu halten! Und dabei war Nürnberg damals noch nicht bayrisch. Die Führung war so interessant, dass die eineinhalb Stunden, trotz Hunger & Durst, schnell vergingen. Eine anschließende Whiskyprobe (=tasting auf neu-deutsch), auch in diesen Katakomben, war interessant und Geschmack-voll!

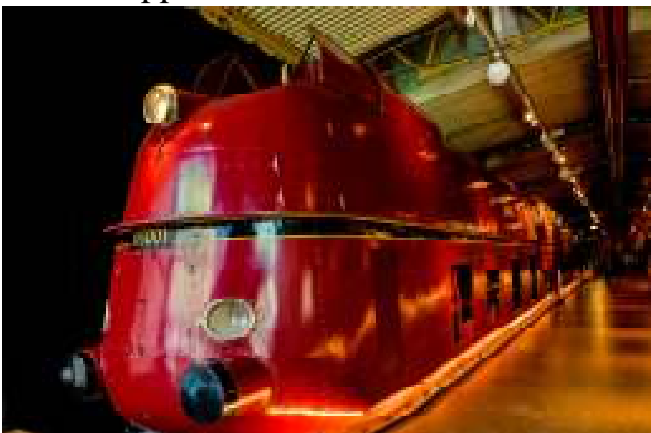


4 Bilder v. K.-H. Kaschade

Die Welcomeparty lebt durch die Freude des Wiedersehens. Das im Haus gebraute frische Bier und das gute Essen sowie ein stimmungsvolles Ambiente, inspirierte zu reichlich Kommunikation und guter Atmosphäre. Der Heimweg zum Hotel durch ein lebendiges Zentrum führte so manch einen noch zum „Schlör schluck“.

Nach dem zeitlich angenehmen Frühstück waren es zehn Minuten Fußweg zum Museum der Deutschen Bahn.

Es ist stark besucht! Drei Führer waren für unsere Gruppen bestellt, So teilten wir uns dann auch auf. Es dauerte etwas länger (wir sind ja bei der DB) und die Gruppen lösten sich aufgrund der interessanten Vorhalle langsam auf – war aber nicht schlimm, denn wir sind ja bei der Bahn: Der dritte Führer fiel aus und so wurden es zwei Gruppen!!!



DIE noch einmal unter Dampf erleben! 2035 zum 200sten Jubiläum der Deutschen Eisenbahn! Bis dahin ist Dobrindt weg! Die USA schaffen das mit einem „Big Boy“ zum Jubiläum in ein paar Jahren!

Das vor kurzem (1-2 Jahre) umgebaute Eisenbahnmuseum ist sehr informativ



Der Lieblingsstandort für ELF! Bilder: R.Schüler geworden. Auch hier gilt, immer mal wieder vorbeischaun, denn Sonderausstellungen und die H0-Anlage mit der „Spieltechnik“ der sechziger Jahre faszinieren gerade uns „Alten“!

Zur Jahreshauptversammlung fanden sich alle Mitglieder wieder im Hotel ein. Anzumerken ist, dass zwei Mitglieder extra zur Versammlung angereist sind! Und das nicht nur mal eben aus der Umgebung.

Die JHV lief wie gewohnt (sh. Protokoll) konzentriert und harmonisch ab. Am Ende gingen wir alle nachdenklich auseinander, denn der Rücktritt – aus gesundheitlichen Gründen - von unserem Quästor, Hartwin Hamp, (rechts im Bild)



nach 20 Jahren zeigte mir auf, welches freundschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl in unserem Club herrscht.

Zum Gesellschaftsabend fanden wir uns stilvoll im DB-Museumsrestaurant wieder. Ein reichhaltig, gutes Buffet, gute Stimmung und Unterhaltungen (nach abstellen der Geräuschkulisse (Musik?)) waren ein Garant für einen schönen Abend. Ein „Absacker“ im Hotel war nicht mehr möglich, denn am Vorabend war der Biervorrat aufgebraucht. Nachschub/Service???

Die Führung für unsere Damen (clubintern „Beifrauen“ genannt) war dem Thema der Lebkuchen gewidmet.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Dampfes! Zu einer angenehmen Zeit ging es mit der Bahn nach Forchheim und weiter in flotter Fahrt mit der Agilis nach Ebermannstadt, dem Endpunkt des öffentlichen Nahverkehrs. Ab hier gehört die 16 km lange Strecke bis Behringersmühle der Dampfbahn Fränkische Schweiz e.V.

Der Dampf der ELNA 6 zog uns alle in ihren Bann. Ein paar Fotos u. dann ging es in das schöne Wiesenttal, welches zu den größten Freilichtmuseen Deutschlands zählt. Trotz der fehlenden Novembersonne gelangen schöne Fotos (sh. Titelbild).



Nach der Rückfahrt war natürlich eine Besichtigung der Anlagen des Eisenbahnverkehrs- u. Eisenbahninfrastruktur-Unternehmens des 400 Mitglieder zählenden Vereins von großem Interesse:

Viel Arbeit steht im Schuppen: Ein „Bubikopf“ (64 491, ein Zweikuppler des Typs Ploxemann, je eine Diesellok V 36 u. V 60 stehen im Sommer zur Verfügung. Nicht zu vergessen sind die Arbeiten an den historischen Wagen und die Streckenpflege.



Bilder: Karl-Heinz Kaschade

Wer nicht Abreisen mußte um am Sonntag zu Hause und Montag fleißig sein mußte, konnte hier in Ebermannstadt in mehreren guten Gaststätten die fränkische Küche genießen.

Das Tal und die nähere Umgebung, bis an die A9, erlebten Ellen u. ich bei Sonnenschein auf der Heimfahrt am nächsten Tag. „Da fahren wir nochmal hin“, war unsere einhellige Meinung.

Dieser Abschluß der JHV war wie alle Tage vorher, genussvoll, interessant und einfach schön. Der Dank für ein entspanntes Programm geht an das Orga-Team: Wolfgang Stahlberg, Wolfgang Kapferer, Otto Söhner und Günter Bald.

Der Vorstand ist immer wieder erfreut und zufrieden, wenn sich Organisationsteams finden, die nach einem Brainstorming gute Ansätze und Ideen finden. Wie wir sehen, gibt es die in allen Regionen unseres Landes und darüberhinaus in den Nachbarländern, wie es die Schweiz bei den Jubiläums-GV's zeigt.

Heiner Bruer, Sekretär

# Das Frankenlied

Josef Victor v. Scheffel 1869/ H.-D. Hoffmann 2015

1. Weid - auf, die Luft geht frisch und rein, vor  
Der al - le schön - sten Son - nen schön lüft  
lan - ge stin, muß er - stant } Drum  
uns der Him - mel ke - sten }

**(Die ersten vier Zeilen sind auch für Hamburg 2016 zutreffend!)**

nicht mir Stab und Or - dem - kleid der  
füt - ter - den Scho - la - ren, ich will zur schön - ren  
Sten - nur - mit ins Land der Fran - ken, Fah - ren,  
Val - le - ri, val - le - ri, val - le - ri,  
al - le - le - re, ins Land der Fran - ken, Fah - ren.

Wohlauf Ihr Freunde kommt herbei,  
wer nicht mitfährt, wird rosten.  
Die Einladung kam früh schon rein  
das darf schon auch was kosten.  
Drum meldet Euch beim Hartwin an  
und bucht's Hotel mit Namen.  
Wir wollen im November dann  
ins Land der Franken fahren.  
Valleri, valleri, Valleri, valleri  
ins Land der Franken fahren  
Das wird ein schönes Wiederseh'n  
mit alten Kameraden.  
Wir freuen uns schon alle drauf,  
Programm ist gut geraten.  
Am Donnerstag da reist man an  
Hotel ist gut gelegen  
Modellbahn, Spielzeug und noch mehr  
seh'n wir am nächsten Morgen.  
Valleri, valleri, Valleri, valleri  
seh'n wir am nächsten Morgen  
Die Straßenbahn, die holt uns ab  
vom Bahnhof rund zu fahren.  
Die Tour geht einmal um die Stadt  
bis wir am Depot landen.  
Die Führung war sehr interessant  
der Chef hat uns empfangen.  
Doch damit war noch lang nicht Schluss  
wir wandern durch Kavernen.

Valleri, valleri, Valleri, valleri  
wir wandern durch Kavernen  
Echt's Schäufole und dazu Bier  
gab's in den Altstadtstuben.  
Im Regen geht es zum Hotel  
wir sind halt schnell gelaufen.  
Am Samstag treffen wir uns dann  
im Eisenbahn-Museum.  
Die Führung war ganz interessant  
es gab sehr viel zu sehen.  
Valleri, valleri, Valleri, valleri  
Es gab sehr viel zu sehen  
Die Clubversammlung lief sehr glatt  
Peter hat sie geleitet.  
Das Votum war einstimmig oft  
Vorstand hat's gut geleistet.  
Hamburg, das soll für's nächste Jahr  
Als Tagungsort uns dienen.  
Ein Team hat alles vorgeplant  
das wird ein tolles Treffen.  
Valleri, valleri, Valleri, valleri  
das wird ein tolles Treffen  
Gesellschaftsabend der war groß  
im „Tinto“ im Museum.  
Man plaudert dort im Freundeskreis,  
schnell war die Zeit vergangen  
Das Buffet war sehr angenehm,  
man konnte frei was wählen.  
Die Bratwurst und das Sauerkraut  
in Franken lässt sich's leben.  
Valleri, valleri, Valleri, valleri  
in Franken lässt sich's leben  
Im Dampfzug durch das Frankenland  
sind Sonntag wir gefahren.  
Im Schwänenbräu gab es danach  
die Klöße mit dem Braten.  
Schnell war die schöne Zeit vorbei  
auf Nürnbergs alten Mauern.  
Habt Dank Ihr Freunde nun dafür  
Es hat uns sehr gefallen.  
Valleri, valleri, Valleri, valleri  
es hat uns sehr gefallen

## Pressemitteilung der HSB v. 27.10.2015

**Wernigerode** – Der Weg zur neuen Dampflokwerkstatt der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) in Wernigerode ist jetzt endgültig frei. Nachdem bereits im September alle Gesellschafter des kommunalen Bahnunternehmens dem erforderlichen Grundstückskauf zugestimmt hatten, wurde am heutigen Vormittag nun der entsprechende Kaufvertrag zwischen der Stadt Wernigerode und der HSB im Rathaus unterzeichnet.



Mit ca. 1,1 Mio Fahrgästen pro Jahr zählen die Harzer Schmalspurbahnen zu den bedeutendsten touristischen Attraktionen der neuen Bundesländer. Insbesondere die fünfundzwanzig bis zu 118 Jahre alten Dampflokomotiven sind dabei ausschlaggebend für die regionale wie überregionale Anziehungskraft der beliebten Eisenbahn. Die technische Instandhaltung der betagten Dampfzuger wurde in den vergangenen Jahren allerdings deutlich teurer. Um zukünftig Kosten einzusparen, hat die HSB bereits vor einigen Jahren mit den Vorbereitungen zur Errichtung einer neuen Dampflokwerkstatt begonnen. Entstehen soll diese auf einer Teilfläche des Wernigeröder „Ochsenteichgeländes“ in der Nähe der rund 90 Jahre alten HSB-Fahrzeugwerkstatt am Bahnhof Wernigerode Westerntor.

In der neuen Dampflokwerkstatt werden zukünftig vor allem die vorgeschriebenen Untersuchungen – die sogenannte „schwere“ Instandhaltung - der Dampflokomotiven durchgeführt. Die bestehende HSB-Werkstatt ist hierfür nicht ausgelegt, so dass die Maschinen bislang im Dampflokwerk Meiningen der Deutschen Bahn AG (DLW) untersucht werden. Auch zukünftig werden Teilleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Dampflokomotiven im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarung an das DLW, aber auch an Unternehmen der Region vergeben werden. So wird die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern fortgesetzt werden können.

nen. Für die „leichte“ Instandhaltung des HSB-Fahrzeugparks wird die bisherige Werkstatt aus den 1920´er Jahren weiter genutzt.

### **Es geschehen noch Wunder: Der Lückenschluß der Weißeritztalbahn!**

Frieder Jehring berichtet aus Sachsen mit den folgenden Ausschnitten :

Sie sind hier: Ausschreibungen / Ausschreibungen Sachsen / Ausschreibungen Annaberg-Buchholz / Wiedererrichtung Weißeritztalbahn 2. BA auf der eingleisigen Strecke 6966 (Spurweite 750 mm) . zwischen Dippoldiswalde - Kipsdorf.

Die Bekanntmachung betrifft einen öffentlichen Auftrag

II.1.4)Angaben zur Rahmenvereinbarung  
II.1.5)Kurze Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens:

Wiedererrichtung aller Verkehrsanlagen incl. der Ingenieuranlagen und Betriebsanlagen für den 2. BA an der eingleisigen Schmalspurstrecke 6966 (Spurweite 750 mm) zwischen Dippoldiswalde - Kipsdorf. Die Bauleistungen beziehen sich auf die Gewerke Rückbau (Gleise inkl. Schwellen, Stützwände etc.); Erdbau; Tiefbau einschließlich Entwässerung; Kablettbau; konstruktiver Ingenieurbau (Brücken, Durchlässe, Stützbauwerke) sowie Gleisarbeiten (Oberbau Gleise, Weichen, Kreuzungen, BÜ-Anlagen). An den Bahnsteigen und Betriebsanlagen werden Leistungen erforderlich.

### **Geplante Stammtischaktivitäten 2016:**

#### **Stammtisch Zürich**

Jeden 1. Dienstag im Monat gemütlicher Höck im Restaurant Vorbahnhof Zürich ab 18:00Uhr

#### **Unsere Aktivitäten im Jahr 2015 und die Pläne 2016**

Im Jahr 2015 trafen wir uns regelmässig jeden 1. Dienstag von Februar bis Dezem-

ber in unserem Zürcher Stammlokal Restaurant Vorbahnhof. Es nahmen immer zwischen 4 und 16 Kollegen und Kolleginnen daran teil.

Ein absolut erinnerungswürdiger Anlass war in Zürich die letztmögliche Begehung eines Teils der Durchmesserlinie vor Inbetriebnahme. Unter kundiger Leitung von SBB Verantwortlichen konnten wir die 1,7 km lange, diagonal über rund 30 Gleise führende Bahnbrücke begehen. Inzwischen kürzt für die gesamte Durchmesserlinie die neue Brücke spürbar die Fahrzeit im Ost-West Verkehr St Gallen-Genf resp. Brig. Ein Kopfmachen im durchgehenden ebenfalls neuen Tiefbahnhof ist nicht mehr notwendig.

Das Clubjahr 2015 schliessen wir mit einem Anlass im Spiiswägeli in Sihlwald u.a. mit der Vorführung eines alten Films mit Jean Gabin als Dampflokführer.

Im Neuen Jahr wird uns das Jubiläum 20-Jahre ZMB Zürich Museums-Bahn beschäftigen. Diese Bahn gibt es weil wir ELF's damals die Pläne ausarbeiteten, die es der SZU Sihltal-Zürich-Uetli-bergbahn ermöglichte, die Rettung des historischen Lok- und Wagenmaterials vor dem Verschrotter zu bewilligen. An diesen 3 Tagen, vom 14. – 16. Mai 2016, findet in Sihlwald ein grosses Eisenbahn-Fest statt. Für ELF-Kollegen gibt's Infos zu Hotels, Zeltplätze und natürlich das Programm für alle drei Festtage. (Billeter.Heinrich@sunrise.ch) sendet Unterlagen (erst 2016). Nach dem 15. Dezember 2016 werden wir eine gemeinsame Reise ab Basel nach Berlinzone durch den neuen, 57 Km langen Gotthard-Basis Tunnel unternehmen.

### Einmalige Sondermeldung

#### **CH-ELF verkauft:**

Kollege und ZMB Mitbegründer Hans Kaufmann wechselt sein Haus gegen eine Wohnung und hat deshalb keinen Platz

mehr für die Draisine (für 2-4 Personen)



weitere Angaben unter 0041 44 431 6811, E-Mail:

[hanskaufmann@sunrise.ch](mailto:hanskaufmann@sunrise.ch)

Wir freuen uns, wenn das lustige Gefährt in gute neue Hände käme. Herzliche Grüsse Heini Billeter

### Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmmer, Rohrdamm 56, 13629 Berlin, Tel.:030 3815317, e-mail: Droe-mer1a@arcor.de

**23.1.2016** Eisbeinessen mit Vorprogramm

### Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten, Tel./Fax: 05123 8768, e-mail: g.hoettcher@gmx.de, u.Heiner Bruer,

**Freitag, 19.2.2016**, 13:00 Uhr Vorprogramm: Besichtigung der Fa. Getriebe- u. Antriebstechnik Wernigerode GmbH ,  
**20.2.2015**, Winterfahrt mit dem in Meiningen restaurierten, historischen T 1 von Quedlinburg durch das schöne Selketal nach Alexisbad, und zurück.

### **Ein Vorprogramm der Superlative zum Braun/Grünkohlessen v. Stt. Nieders. Ein dieses Mal kleinerer Kreis**

fand sich auf Einladung von Gerhard Höttcher vom Stammtisch Niedersachsen zum alljährlichen und winterlichen Braunkohl-

essen in Oedelum am 27.11.2015 zusammen. Abweichend von der sonstigen Terminierung (Sa) fand die Zusammenkunft diesmal an einem Freitag statt. Ursache dafür war das von Gerhard gut organisierte, von Rolf Staude in Phuket (Thailand) mit Herrn Engelke verabredete, Vorprogramm. Es sollte eine **Mühle** im laufenden Betrieb besichtigt werden.

Für 13.30 Uhr am Freitag war ein Treffen an der „Braunkohl-Gaststätte“ **Zur Linde** in Oedelum vereinbart. Teilnehmer, welche im neu ausgewählten **Hotel Ernst** in Giesen übernachten wollten, sollen von dort aus rechtzeitig zur Mühle kommen. Nun, letzteres klappte bei einigen Personen nicht ganz so, weil uns der Wirt v. Hotel gesagt hatte, dass wir am großen Hinweisschild von der Hauptstraße zur Mühle abzweigen sollten. Leider gab es dort kein großes Schild, keine Mühle nur hohe Silos, welche wir nicht als Mühle erkannten. Die Schnellstraße lies ein schnelles Wenden nicht zu, so dass wir erst mit einiger Verspätung und mit einer –starken- telefonischen Mahnung unseres Sekretärs dort ankamen.

Die 1. Gruppe war schon auf Tour in der Industriemühle „**Domperle**“ der Fa. Gebr. Engelke. Im Hinterkopf hatten einige Teilnehmer eine traditionelle Windmühle



Große Mühle Hasede 1714 – Bild: Domperle so mit Windrad usw. -erwartet. Aber, diese Firma gibt es schon seit dem Jahr 1714 und hat sich von der Windrad- u. Wassermühle zur Industriemühle weiterentwickelt. So, kann man sich irren. Aber sehr interessant wurde es trotzdem.

Wir wurden von Herrn Voß – Meister und ausgebildeter Techniker – durch die Mühle geführt. Aus hygienischen Gründen mussten wir uns mit einem Haarnetz und einem Einwegmantel ausstatten. Man sah schon teilweise sehr gespenstisch aus. Nach dem Durchschreiten eines lauten Mühlenteiles gelangten wir in den Steuerungsraum. Von dort werden die 3 verschiedenen Mühlen mit nur wenigen –menschlichen- Eingriffen per Computer gesteuert. Auf den Monitoren konnte man die verschiedenen Stationen erkennen, durch welches das angelieferte Getreide, nach der ca. 20 minütigen Eingangsprüfung durch das Labor, läuft. Abgebildet waren auch die entsprechenden Silos, von denen die LKW später das – nach den Wünschen der Kunden geforderte - Mehl abholen. Auch die diversen Zwischenstationen des Gebäudes –welche die Teilprodukte durchlaufen - sind dort abgebildet, aber so recht nicht für den Laien erkennbar.

Im Allgemeinen läuft der Betrieb an 7 Tagen in der Woche und zumeist an 365 Tagen im Jahr. Verarbeitet werden über 150.000 Tonnen Getreide aus nah und fern pro Jahr zu den unterschiedlichsten Mehlsorten. Herr Voß zeigte uns alles und beantwortete auch jede Frage. Interessant waren die verschiedenen –also - einzelnen Mühlen. Es gab sogar noch einen Mühlbetrieb mit alten Transmissionsriemen. Der neueste Mühlenteil besitzt für jede zu bewegende Sache einen eigenen Elektromotor. Nach einiger Zeit ging es mit dem Fahrstuhl in den 8. Stock der Gebäudeanlage. Eins muss man Gerhard lassen, er hatte wunderschönes Wetter bestellt. Dies ließ einen grandiosen Blick aus dieser Höhe in die Umgebung zu. Man vergaß darüber fast die Führung, zumal man dort wegen des Lärmes sehr genau zuhören musste. In einer der oberen Ecken im Gebäude lachte dann mein altes Elektrikerherz. Dort stand noch die alte Steuerung (außer Betrieb) der Mühle –ohne den neumodischen Computer

-Schnik-Schnak- so wie ich den Bau dieser Schaltschränke in grauer Vorzeit noch gelernt hatte. Herr Voß meinte scherzhaft, der zuständige Mitarbeiter für die Bedienung wäre früher trotz des Lärms neben der Anlage eingeschlafen.



Die Mühle heute lt. Prospekt Domperle-Mehl

Von dort aus ging es mittels Fahrstuhl und Treppe immer weiter abwärts. Überall jede Menge Rohrleitungen und Elektromotore jeder Größe. Interessant waren die großen Schüttelsiebe. Jeder kennt aus dem Haushalt ein Sieb, mit welchem man zum Beispiel den Puderzucker über den Kuchen bewegt. Die Siebe in der Mühle waren ein wenig größer. Dies waren Schränke/Behälter mit Kantenlängen von ca. 3 m. Aufgehängt an der Decke wurden sie mittels eines mit Unwucht versehenen Elektromotors in Schwingungen versetzt. Es war nicht nur ein solches Gerät in Betrieb, gezählt habe ich min. 8 Stück. Die Betondecke, über welche wir vorher gegangen waren vibrierte entsprechend. Eigenartig war einem zumute, wenn man zwischen zwei solcher Behälter stand.

Im Erdgeschoß konnten wir noch die alten Generatoren und Transmissionen sehen, die zur Erzeugung von etwa einem Drittel des benötigten Strom durch Wasserkraft für die Mühlen noch verwendet werden. Den Abschluss bildete das Labor, in welchem die unterschiedlichsten Untersuchungen durchgeführt werden. Auch die Fertigung von Probebrötchen mit den gefertigten Mehlproben ist möglich. Der Personalbedarf für den eigentlichen Mühlenbetrieb ist sehr gering. Pro Tag etwa 5 Personen. Nun

ja, in der Verwaltung werden sicher noch ein paar mehr Personen sitzen.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto (mit Verkleidung !) verabschiedeten wir uns unter Zurücklassung einiger Erinnerungsstücke vom **Club DR ELF**.

Im **Hotel Ernst** nahmen wir noch einen Kaffee zu uns, um dann mit einer Minimalzahl von PKW die Fahrt zur 30 min entfernten Gaststätte **Zur Linde** in Oedelum anzutreten. Die Begrüßung von uns durch die Wirtsleute Helga und Hermann war wie immer herzlich.

Der Service klappte hervorragend. Ich brauchte noch nicht einmal meinen Bierwunsch zu äußern, schon war er da. Nach einiger Zeit kam der Senf, die Kartoffeln, der Braunkohl u. die Fleischplatte mit dem Kassler, dem Bauchfleisch u. den Bregenvürsten auf die Tische. Schlagartig wurde es ruhig. Es wurde eifrig mit dem entsprechenden Handwerkzeugen die Futterluke bedient. Der gute Wirt Hermann kam kaum mit den Getränkewünschen (Bier und Verteiler) hinterher. Alle wurden pappsatt.

Danach wurden eifrig Gespräche über alles Mögliche, u.a. auch über die vergangene JHV in Nürnberg, aber auch über die kommende JHV 2016 in Hamburg geführt. Zum Schluss – nachdem die Küche schier war - konnte man auch noch mit der Wirtin und gleichzeitig guten Köchin Helga ein wenig „schnackern“. Wie jedes Jahr sagt sie, dass sie nicht wisse, ob sie im nächsten Jahr noch die **Linde** hat und uns Braunkohl servieren kann. Aufgrund ihres zarten Alters von 49 b möchte sie unbedingt die Schankwirtschaft verkaufen. Verstehen kann ich sie, aber im Herzen ist sie aber eine eingefleischte Wirtsfrau.

Neben dem guten Wetter hatte Gerhard auch für unseren Abtransport mittels Taxi ins Hotel organisiert. Als es akut wurde, hatte der Taxifahrer anscheinend schon keine Lust mehr auf eine Fahrt. Er ging einfach nicht mehr ans Telefon.

Was machte unser guter Gerhard? Er fuhr uns noch eine ½ Stunde ins Hotel und eine ½ Stunde zurück. Und dies alles, nachdem er schon 2 andere Personen nach Peine zum Bahnhof gebracht hatte.

Vielen Dank, Gerhard, für den schönen Tag und insbesondere für den zusätzlichen Abtransport.

Am Samstagmorgen frühstückten wir im kleinen Kreis im **Hotel Ernst**. Nach dem Bezahlen ging es unter Anfahren von 3 Baumärkten (hat sich gelohnt) und IKEA Großburgwedel (Mittagessen) nach Hause.

*Thomas Schneider*

### **Stammtisch Südwest e.V.**

Jürgen Mühlhoff, Saarbrücker Str. 24,  
66564 Ottweiler Tel.:06821 953190 Fax:  
06821 501929, e-mail [jmuehlhoff@t-online.de](mailto:jmuehlhoff@t-online.de) Vereinshomepage:  
[www.ehrenloekfuehrer-sw.de](http://www.ehrenloekfuehrer-sw.de)

Treffen jeden 2. Freitag des Monats im Vereinslokal: Restaurant „Herr Schulz“, 66564 Ottweiler, Enggass 6

### **Rückblicke:**

Joh. Schö. Nach den Feierlichkeiten zu 20 Jahren Stammtisch Südwest trafen sich am 14. Aug. 2015 um 16.00 Uhr 11 Personen zum Helferfest bei Mühlhoff's für ein gemütliches Zusammensein auf deren Gelände.

Als Schutz vor evtl. Gewitter hatte Jürgen ein Zelt aufgebaut, in dem wir alle Platz fanden. Beim Anblick des Buffets lief uns das Wasser im Mund zusammen. Auf Warmhalteplatten hatte Elfi für den Hauptgang „Gefülde“ mit Sauerkraut, Specksoße, Kartoffelpüree, Leberknödel u. Apfelmus aufgebaut. Eine Saarländer Spezialität“

Als Vorspeise bekamen wir Schwarzbrotstücke mit einem ganz leckeren Griebenschmalz aufgetischt. Zum Dessert wurden wir mit einer großen Käseplatte überrascht, bestückt mit Weintrauben und feiner Honigmelone.

Die ganze Gesellschaft fühlte sich wohl u. bei guter Unterhaltung wurde viel gelacht.

Am **Stammtisch 11. September 2015** hatten sich 6 Mitglieder im neuen Restaurant >Herr Schulz< eingefunden.



Unsere Wirtin Tina Baldauf war von Wiebelskirchen umgezogen und brachte in eine ehem. Weinstube in der Enggass Nr. 6 in Ottweiler neues Leben.

>Herr Schulz< präsentiert sich rustikal. Im gemütlich eingerichteten Lokal + anschließendem Versammlungsraum u. Biergarten an der hist. Stadtmauer sorgt Tina Baldauf mit ihren jungen Mitarbeitern für das Wohl der Gäste. Die aus der bekannt umfangreichen Speise- u. Getränkekarte ausgewählten Gerichte waren eine Gaumenfreude.

Etwas Spezielles war die Tischdeko von Hans Willemsen – eine Triebwagenschau in H0 mit Modellen der DR und DB.

Thema des Abends war die JHV 2015 in Nbg. vom 13.-15. 11. 2015. Bernd Bahnmüller hatte einige Bilder von der Schmalspurbahn Radebeul und von der Weißeritztalbahn dabei. Jürgen Mühlhoff präsentierte Bilder von der N-Spuranlage des Bf. Schwarzerden, an der gerade die letzten Verkabelungen gemacht werden, und von seiner Gartenbahn mit Fahrzeugen der Ostertalbahn und der HSB. Geschmunzelt haben wir wieder über lustige Gags.

Den Abschluss bildete – Willkommen im Saarland! Ein Segeltörn am Bostalsee.

Am **Stammtischabend am 09. Okt. 2015** hatten sich 6 Mitglieder u. 1 Gast im „Herr Schulz“, unserem künftigen Stammlokal in Ottweiler, eingefunden.

Besonders erfreut waren wir, als wir unseren Freund Hans-Dieter Hoffmann, nach längerer Krankheit wieder gesund, begrüßen konnten. Nach dem Essen, Dank an unsere Wirtin Tina Baldauf, hatten Beamer und Filmwand den Vorrang.

Die Filme führten uns in die Vergangenheit unseres Stammtisches und standen unter dem Motto: Das Fernsehen war dabei

Über den Ehrenlokführerkurs beim Rasenden Roland der Kollegen Schmutz† u. Ringwald berichtete der NDR, der MDR über den Kurs von Mühlhoff u. Hackmann in Arnstadt, der SWR3 über den Stammtisch Südwest und das Hobby >Dampflokführer<. März 1994 Ausbildung auf Lok 50 3688-4 mit Klaus Hackmann und Jürgen Mühlhoff, Ausbilder Manfred Vollmar.

In der Sendung im ZDF >Laß dich überraschen< 1996 mit Moderator Thomas Orner, kam für den kleinen Florian Bender (heute ein gestandener Fdl.) die Überraschung: Er durfte die Lok 18 201, schnellste Dampflok der Welt, mit Harry Heidenbluth als Lokführer, fahren. Die Lok mit Begleitwagen übernachtete in Torgau a.d. Saale. Vom Stammtisch nahmen damals Klaus Cronauer, Jürgen Mühlhoff, Hannes Schönenberg und Jürgen Vorndran teil.

Im Juni 2007 nahmen die Stammtischler Bernd Bahnmüller, Jürgen Mühlhoff, Jürgen Vorndran † und Andreas Walter an einer mehrtägigen Dampfsonderfahrt mit dem grünen Anton und dem blauen Klaus von Prag nach Bratislava teil.

Der schwere, lange Zug wurde mit Doppelbespannung oder geteilt mit je 1 Lok bei gegenseitiger Überholung gefahren. Es beeindruckt Hören u. Sehen, wenn die großen Dreizylinder-Maschinen mit 140 km/h

durch die Landschaft donnern oder sich im Bw >ausstrecken<

*Alle SW-Berichte sind v. Joh.Schönenberg*

### **Stammtisch Nordrhein Westfalen**

Karl-Heinz Kaschade, Langeoogstr. 33, 45665 Recklinghausen, Tel.: 02361 47899, Treffen des St-tisches erfolgt durch kurzfristige Einladungen

Geplant sind folgende Aktivitäten:

**22.4.16** Besuch der INTERMODELLBAU in Dortmund, **und Juni 2016** Betriebsbesichtigung und Phoenix See in Dortmund

### **Die HESPERTALBAHN ein Stück lebendige Industriegeschichte ...**

lag Besuch der Lokschuppentage bei der Hespertalbahn in Essen-Kupferdreh am 25. Juli 2015. Großes Fest zur Einweihung des neuen Lokschuppens mit Zweizugbetrieb, nur leider bei Regenwetter.

Steigen wir ein und genießen die Fahrt entlang des Baldeneysees in den historischen Personenwagen der Hespertalbahn! Der Museumszug bringt uns von Essen-Kupferdreh nach Haus Scheppen, einem ehemaligen Lehnshof der Abtei Werden.

In dem heutigen Naherholungsgebiet ist es kaum noch vorstellbar, dass hier einst Zechen standen, die vielen hundert Menschen Arbeit gaben, ein Zementwerk die Bäume grau färbte und in einem Hüttenwerk Stahl gekocht wurde.

Als lebendiges Denkmal der Industriegeschichte hat die Hespertalbahn überlebt. Ihr Ursprung als normalspurige Eisenbahn mit Dampftrieb liegt im Jahr 1877. Neben dem Erz- u. Kalktransport, die Hauptaufgabe der Eisenbahn im Kohlen- u. Abraumtransport. Für die Bergwerksbelegschaft gab es ab 1927 auch einen eigenen Personenverkehr. Der einst eingesetzte Wagen ist heute Teil des Museumszuges.

Hinweis zur letzten (24.) Seite an dieser Stelle, da kein Platz dafür mehr war: Diese authentischen Erinnerungen hätten gut ins Spielwarenmuseum, Nbg (Sonderausstellung „Notspielzeug“ gepasst!



Dampflok D 8 von Krupp, Bj. 1961, 45 km/h, Leistung 430 PS, vormals Traditionslokomotive der RAG.

Mit Schließung in der Nähe von Haus Scheppen ansässigen Zeche Pörtingssiepen 1973 wurde die Eisenbahn nicht mehr benötigt. Bereits zwei Jahre später gründeten engagierte Eisenbahnfreunde die Hespertalbahn e.V., um dieses Industriedenkmal zu retten. Seither wird die heutige Museumseisenbahn von der Hespertalbahn e.V. erhalten und mit Dampf und Dieselloks betrieben. Sie ist eine der ältesten Museumseisenbahnen in Deutschland.

Bilder und Text: K-H Kaschade

### Die Kohle war dem Staat zu teuer ...

Im Rahmen einer Führung am 19. November 2015 der Deutschen Steinkohle, besuchte der Stammtisch NRW das Bergwerk Lippe, „Schachanlage Westerholt“ in Hernten. Das Bergwerk wurde vor 7 Jahren im Dezember 2008 nach 105 Jahren Kohleförderung stillgelegt.



Nach einer allgemeinen Information über das ehemalige Bergwerk ging es auf einem Rundgang zu den noch intakten Tagesanlagen auf dem Bergwerksgelände: Waschkäue (schwarz / weiß), Lampenstube, Maschinenhaus, Kohlenwäsche und den Wagenlauf konnten wir noch besichtigen. Die drei Schächte der Anlage wurden in den vergangenen Jahren verfüllt und die Maschinen demontiert. In den kommenden Jahren ist geplant in den vorhandenen Gebäuden Gewerbe anzusiedeln. Im Kreis Recklinghausen gab es einst 22 Zechen.

Die für das Bergwerk erreichbaren Vorräte hätten noch für viele Jahrzehnte gereicht. Doch die Produktion auf deutschen Zechen war den politischen Entscheidungsträgern in Brüssel und Berlin zu teuer. Auf dem Weltmarkt gibt es die Kohle zum halben Preis. Deshalb beschlossen Bundesregierung und Bundestag 2007 den Ausstieg aus dem subventionierten deutschen Steinkohlenbergbau.

Mit Auguste Victoria in Marl schließt Ende dieses Jahres eine der letzten drei Zechen in Deutschland. Die Bergwerke Prosper Haniel in Bottrop u. Ibbenbüren im Münsterland dürfen noch bis 2018 produzieren. < Im Anschluss ließen wir den Tag in der „Hausbrauerei Boente“ in Recklinghausen ausklingen. *Bilder und Text: K-H Kaschade*

### Stammtisch Mallorca“

Jean-Jaques Werling, Blanquerna 25 PpalB, 07003 Palma de Mallorca Tel.:003497149-9009, e-mail: jjwerling@hotmail.com  
JJ freut sich über Besucher auf „seiner“ schönen, interessanten Insel.

Mathias Prockl, Manager für unsere Homepage, eröffnete mir per Mail (sh. unten) welch ein Hobby er hat!

Lieber Heiner,  
hier kannst Du mal schauen, mit was ich mich in meiner Freizeit beschäftige:

<http://www.baureihe01.de/>

Das **01 Livesteam Projekt** ist reine Freizeitbeschäftigung. Ich mache die Konstruktion und ein Bekannter baut. Gerade ist der Tender fertig geworden (siehe Anhang), demnächst wird die Lok in Angriff genommen.

Wäre das evtl. auch einen Bericht im NFS wert? (Red.: Das ist es bestimmt! Ich komme darauf zurück)>

> Liebe Grüße und agD

> Mathias

## Erinnerungen sind die Rosen im November

### 70 Jahre Eisenbahn

Die ersten Erinnerungen sind Bilder von einer Märklin - Uhrwerksbahn („Aufzieheisenbahn“) in Spur 0. Eine Drehscheibe muss wohl ein wichtiger Wunsch gewesen sein. Vater hat sie aus Sperrholz gebaut; die Schienenprofile waren entsprechende Holzleisten – Strom brauchte man ja nicht dafür. Nach Kriegsende u der Verschleppung des Vaters durch die russische Besatzungsmacht sind ab 1946 die Erinnerungen an die „Hamsterfahrten“ mit den Donnerbüchsen von Jena zu Bauern in der Umgebung, wo man froh war, wenn man etwas Obst, einen Kohlkopf oder ein paar Hände voll Spinatblätter bekam. Die 6 Jahre ältere Schwester hatte ihre liebe Not, den kleinen Bruder davon abzuhalten, sich auf die Plattform zu setzen und mit den Beinen über dem Trittbrett zu baumeln.. Das war doch viel interessanter als im „Abteil für Traglasten“ in einer Ecke zu sitzen oder gar stehen zu müssen. Ruß u Qualm sorgten dafür, dass sich zu Hause das Bad in der kleinen Zinkbadewanne in der Küche lohnte.

Bei der ersten „Fernreise“ von Jena nach Bautzen 1947 wurde der schwächliche Junge beim Umsteigen in Leipzig einfach durch das Fenster ins Abteil geschoben. Der Familienvater der in unserer Wohnung einquartierten Flüchtlinge aus Schlesien war bei der Reichsbahn tätig. Er versuchte den fehlenden Vater zu vertreten u. nahm mich mit zum Saalbahnhof, wo ich im Büro des Fahrdienstleiters den Morseapparat der Reichsbahn betätigen durfte. Oben im Stellwerk durfte ich helfen, die nahen Schranken auf- od. abzukurbeln. An Sonntagen fuhren wir dann mit einem Bummelzug von Jena-Zwätzen im Norden bis Jena-Paradies im Süden (heute ICE Halt „Jena“).

<<Einige Jahre später war es dann sow eit: Weihnachten 1950 fuhr eine Piko-Modellbahn ihre Kreise auf dem sonst bescheidenen Gabentisch. Ein schwieriger Start, denn die Bahn brauchte Wechselstrom, aber das Stadtnetz von Jena lie-

ferte damals nur Gleichstrom. Ein Elektriker wurde mit Marmelade und anderen essbaren Dingen „überredet“, eine Lösung auszutüfteln.. Er fand irgendwo einen kleinen Generator (220V=), der 14 Volt (AC) lieferte, dabei den Radioempfang im Haus störte und recht laut brummte. Den Fahrtregler hat er selbst gebastelt u.a. unter Verwendung eines Heizwiderstands von einem Heizlüfter. Bei der Beschaffung der Bahn hatte die Mutter ein Wunder vollbracht, denn es gab für die ganze Stadt nur 6 Eisenbahnsätze und eins davon gehörte nun mir! Alle Bemühungen, etwas Zubehör od. weitere Schienen / Weichen zu beschaffen, waren vergeblich; da musste halt mit viel Phantasie improvisiert werden. Lokomotive u. 3 Wagen haben die Flucht aus der DDR im Koffer mitgemacht und sind heute hoch geehrte Bestandteile der Modellbahnsammlung. Nach längerer Pause wurden im „Westen“ die ersten Schienen u Weichen von Trix gekauft - Märklin war einfach zu teuer und andere Dinge hatten beim Neuanfang im Westen Vorrang (Kleidung, Schulsachen, Wohnungseinrichtung).

Bald lernte ich, dass man auch bei gleicher Spurweite rollendes Material und Gleise verschiedener Hersteller nicht einfach „mischen“ kann. Deshalb wurde doch die Entscheidung getroffen, komplett auf Märklin umzustellen. Mutter, Geschwister, Freunde, Verwandte und nicht zuletzt die Freundin wussten nun, was man zum Geburtstag oder bei sonstigen Anlässen schenken konnte.

Neben der Modellbahn wurde nun auch die „richtige“ Eisenbahn interessant als Transportmittel für „Ferienreisen“. Von Kassel kommend stieg man am Abend in Bebra in den D-Zug aus Hamburg, der uns über Nacht nach München brachte - natürlich nur mit Dampftraktion. Von dort ging es weiter in die Alpen zum Bergsteigen.

Wie bei der Grippe trat im Herbst / zu Weihnachten immer wieder der Modellbahn-Virus auf, denn Platz für eine „ganzjährige“ Modellbahnanlage gab es natürlich nicht. Da musste der Schreibtisch der 2m<sup>2</sup>-Anlage im Wohnzimmer weichen. Dort durften auch die Kinder damit spielen, wenn der Vater „auf Arbeit“ war.

Mit den Kindern begann auch die Zeit der Fahrten zu Museumsbahnen, zu Bahnhofsfesten und mit erschwindelten Einladungen zur Spielwarena Messe nach Nürnberg. Da der Platz im Wohnzimmer nicht mehr ausreichte, entstanden einige Anlagen im Keller unseres Mietshauses. Später wurde das eigene Haus um einen großzügigen Eisenbahnkeller und ein Fotolabor für Karin „drum herum“ geplant und gebaut. Eine der damals üblichen Weihnachtsprämien wurde in einem Jahr nur für Gleismaterial ausgegeben, um so ohne ständiges Sparen, planen und bauen zu können. Dass dabei auch der Bestand von rollendem Material und Zubehör ständig größer wurde, war „normal“.

<Familie, Beruf, Freunde, Haus und Garten ließen nur Zeit für's Planen der Superanlage. Da wuchs

im Laufe der Zeit das Interesse an der „richtigen“ Eisenbahn. So ist die ganze Familie vom Urlaubsort bei Mittenwald nicht direkt nach Hause gefahren, sondern hat – vor allem dem Vater zu Liebe – mit dem VW Käfer einen riesigen Umweg über Luzern akzeptiert, um dort die Sonderausstellung der Europäischen „Krokodile“ zu sehen.

Während einer Urlaubsreise in die USA gab es die erste Fahrt in einem „Luxuszug“. Mit dem AMTRAK „Super Chief“ schaukelten wir in 23 Stunden über eine Strecke mit recht veralteten Oberbau von Chicago nach Albuquerque in New Mexico.

Einige Jahre später folgte die Reise im Blue Train von Kapstadt nach Pretoria. Die Fahrt dauerte „nur“ 30 Stunden, war aber – trotz schmaler Kapspur erheblich komfortabler als der amerikanische Super Chief. Zu unserer geräumigen Suite gehörte ein Bad, wo ich das „erste und einzige Mal“ während einer Bahnfahrt in der Badewanne sitzend mich entspannen konnte.

Reisen in berühmten Zügen (Luxuszüge oder Tourismuszüge) wurde zu unserem „Hobby“ – aber wegen der recht hohen Kosten nur in größeren Zeitabständen: VSOE Orientexpress von Istanbul nach Venedig; Palace on Wheels in Indien; Queenslander in Australien; Alpine Express in Neu Seeland, Anden Express (Bolivien, Titicacasee / Peru, Machu Picchu); Transsib von Wachenheim nach Wladiwostok im Eurocity Night 453 von Mannheim nach Moskau / Transsib (z.T. Zarengold) von Moskau bis an den Pazifik; Nzomi-Expresszug von Tokio nach Kyoto (Dienstreise mit Bahn statt Flug!)

Der 60. Geburtstag bringt noch ein völlig anderes Eisenbahn - Hobby : „Ehrenlokführer“. Ein Gutschein meiner Familie lädt mich ein zu einem Wochenendkurs auf der Rurtalbahn in der Eifel. Schaden an der Dampflok und diverse Vereinsprobleme führen dazu, dass daraus nichts wird, aber da gibt es ja bei den Harzer Schmalspurbahnen „etwas Ähnliches“. Einige Telefonate mit Holger Prochnau bringen Klarheit. Die Familie ist einverstanden mit dieser Änderung und einige Monate später stehe ich auf der 99 7234-0 und darf Regler und Steuerung bedienen. Ich habe Glück und bleibe auf mehreren Schichten mit dem gleichen Team zusammen, so dass man sich langsam kennenlernt und beginnt, sich zu vertrauen. Als Matthias, der Lokführer, bei einer Talfahrt vom Brocken nach Schierke zum Heizer sagt: „... der Dieter kann den Zug runter fahren (und vor allem bremsen!), bin ich richtig stolz. Später folgt ein Wiederholungskurs – diesmal mit Karin und einigen Familienmitgliedern der nächsten Generationen. Am Bahnhof Westerntor gibt der Enkel Jonathan (5) dem Opa auf der Lok mit seiner „Kelle“ das Abfahrts-Signal.

Das Ehrenlokführer - Fieber hält an! Einige Zeit später bin ich zur „Ausbildung“ auf dem Blue Ti-

ger bei der Haveländischen Eisenbahn (HVLE) in Blankenburg. Waren es bei der HSB Touristen-Vergnügungszüge, so ist es nun echtes „Gütertransport -Business“.

Die Zusammenarbeit mit den Lokführern ist sehr freundlich, locker und entspannt. Kein Wunder, auf dem hellen großen Führerstand der riesigen Diesellok haben wir beide, Lokführer und „Lehrling“ die Strecke und den ganzen Führerstand sehr gut im Blick. Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn man statt auf der kurzen Teilstrecke nach Rübeland, auf der Fernstrecke vom Harz an die polnische Grenze bei Cottbus fährt. Bei Nacht fahren wir mit 70 oder 80 km/h und 3500 Tonnen Kalk in den Waggons hinter uns durch den Bahnhof der Lutherstadt Wittenberg. Das Diplom „Ehrenlokführer Blue Tiger“ hängt nun auch an der Wand über dem Schreibtisch. Dass es „zwischen durch“ (z. T. bei Urlaubsreisen) noch Besuche in berühmten Eisenbahnmuseen gibt (York, Mulhouse, Madrid, St. Petersburg, Riga, Nürnberg, Berlin, Luzern) ist ja „normal“. Ebenso gehören Reisen / Ausflüge zu diversen Museumsbahnen mit zum Jahresprogramm.

Und die Modellbahn? Ja, der Ruhestand macht's möglich: die Traumanlage im Keller ist fast fertig und vorzeigbar – aber wie bei so vielen größeren Anlagen recht komplex. Der Ratschlag: „... planen Sie es nicht zu kompliziert!“ wurde nur teilweise befolgt. Vor allem bei Störungen in der „Unterwelt“ merkt man plötzlich, dass man kein Schlangenmensch und nicht mehr 50 Jahre alt/jung ist. Auch Karin und vor allem die Enkelkinder haben Probleme an den Schaltpulten mit den über 50 Weichen und den diversen Fahrstrecken. Also wurde im Hobbykeller nebenan eine einfache Spielanlage (etwa 2 m<sup>2</sup>) aufgebaut: ein einfacher Kreis aus Märklin K-Gleisen ohne jede Weiche etc. – aber umschaltbar auf Gleich- oder Wechselstrom. Modelle aus dem Ausland, von speziellen Herstellern oder einige „Lieblingsmodelle“ sind nur zum Teil auf Wechselstrom umgebaut (oft kein Platz für Mittelschleifer etc.). Nun können die Kinder alleine oder mit Freunden nach Herzenslust Fahrzeuge (ca. 270 Triebfahrzeuge und 400 Waggons) aus dem Schrank holen und fahren lassen. Ständig neue Züge aufzustellen und im Kreis „rasen“ zu lassen, ist offenbar genauso interessant, wie eine große Anlage mit allem Zubehör – Kinder haben trotz Computer immer noch viel Phantasie! Und wenn etwas kaputt ist? Neben der Spielanlage steht Opas Arbeitstisch, wo die Sachen ohne ernste Blicke oder Kritik in Ordnung gebracht werden.

**70 Jahre Eisenbahn... schöne Erinnerungen und herrliche Erlebnisse - vor allem mit Karin, den Kindern / Enkeln und guten Freunden!**

Hans-Dieter Hoffmann